

Tarik Willis & Katharina Martin

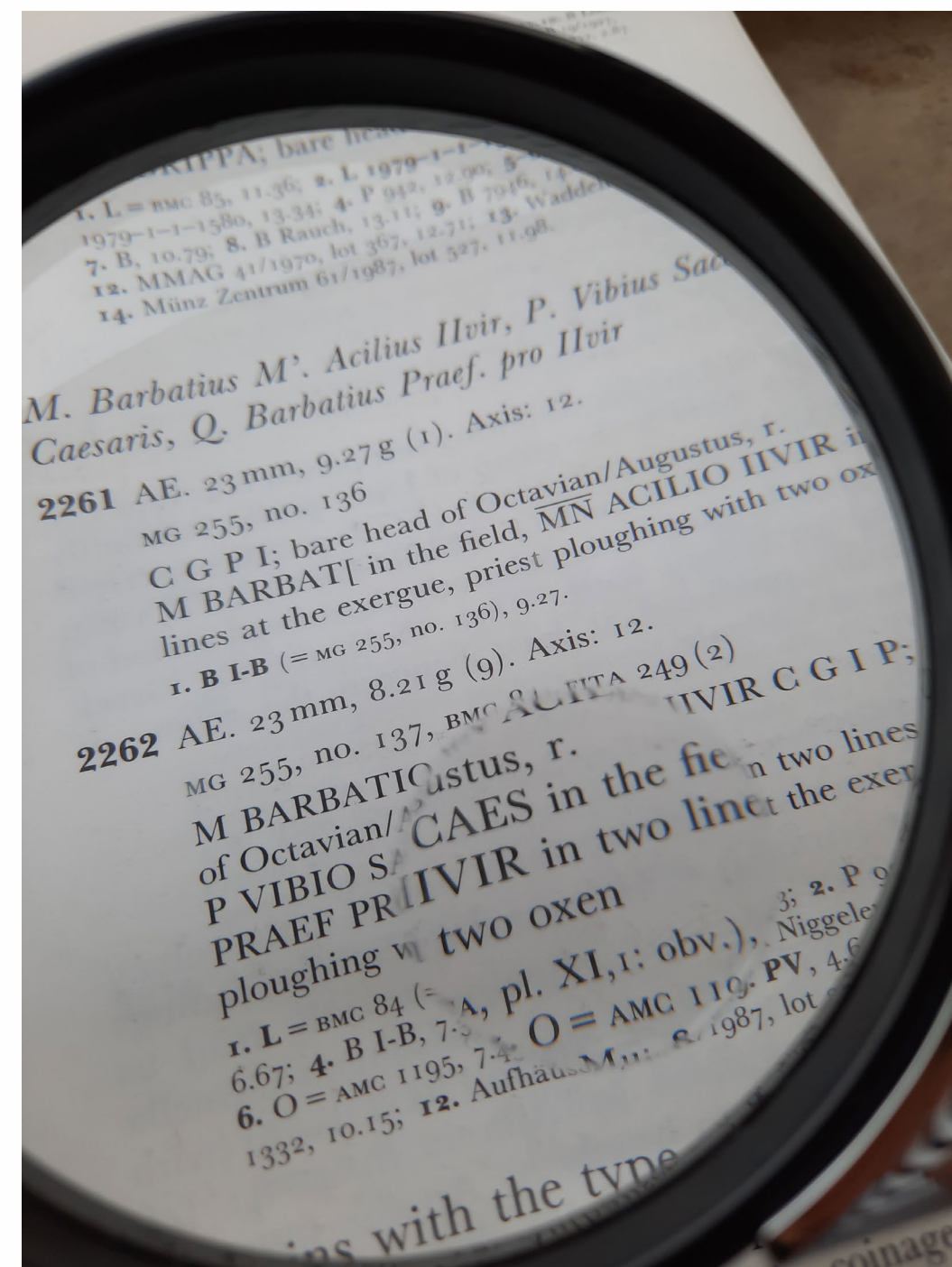
# Ein Stück Rom in der Ferne ...

Eine numismatische Online-Ausstellung von Studierenden der Universität Münster

[Alexandria Troas, M 6389  
= RPC IX Nr. 413]



[Berytus, M 1495  
= RPC III Nr. 3832]



[Münzen römischer Kolonien aus der Münsteraner Sammlung und ihre Bearbeitung]

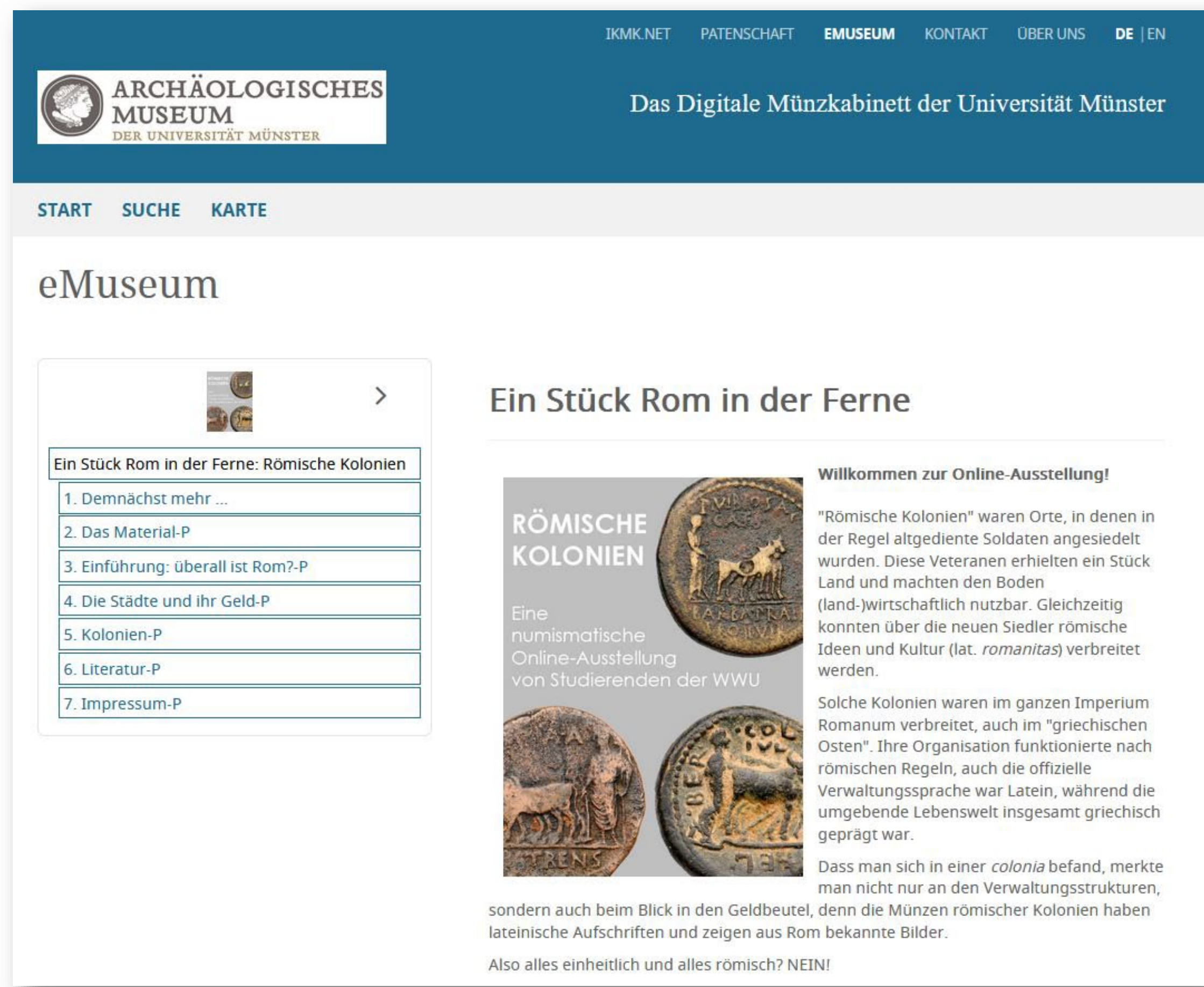
## Thema und Material

Römische Kolonien waren Orte mit römischem Rechtsstatus, in denen meist Veteranen angesiedelt wurden – als Repräsentanten römischer Kultur. Sie waren im ganzen Imperium Romanum verbreitet, auch im "griechischen Osten". Ihre Organisation funktionierte nach römischen Regeln, während die umgebende Lebenswelt insgesamt griechisch geprägt war.

Dass man sich in einer *colonia* befand, merkte man u.a. beim Blick in den Geldbeutel, denn die Münzen römischer Kolonien haben lateinische Auf-

schriften und zeigen aus Rom bekannte Bilder. Dennoch war man sich auch der alten griechischen oder indigenen Traditionen sehr wohl bewusst und pflegte sie, z.B. auf dem alltäglich genutzten Kleingeld.

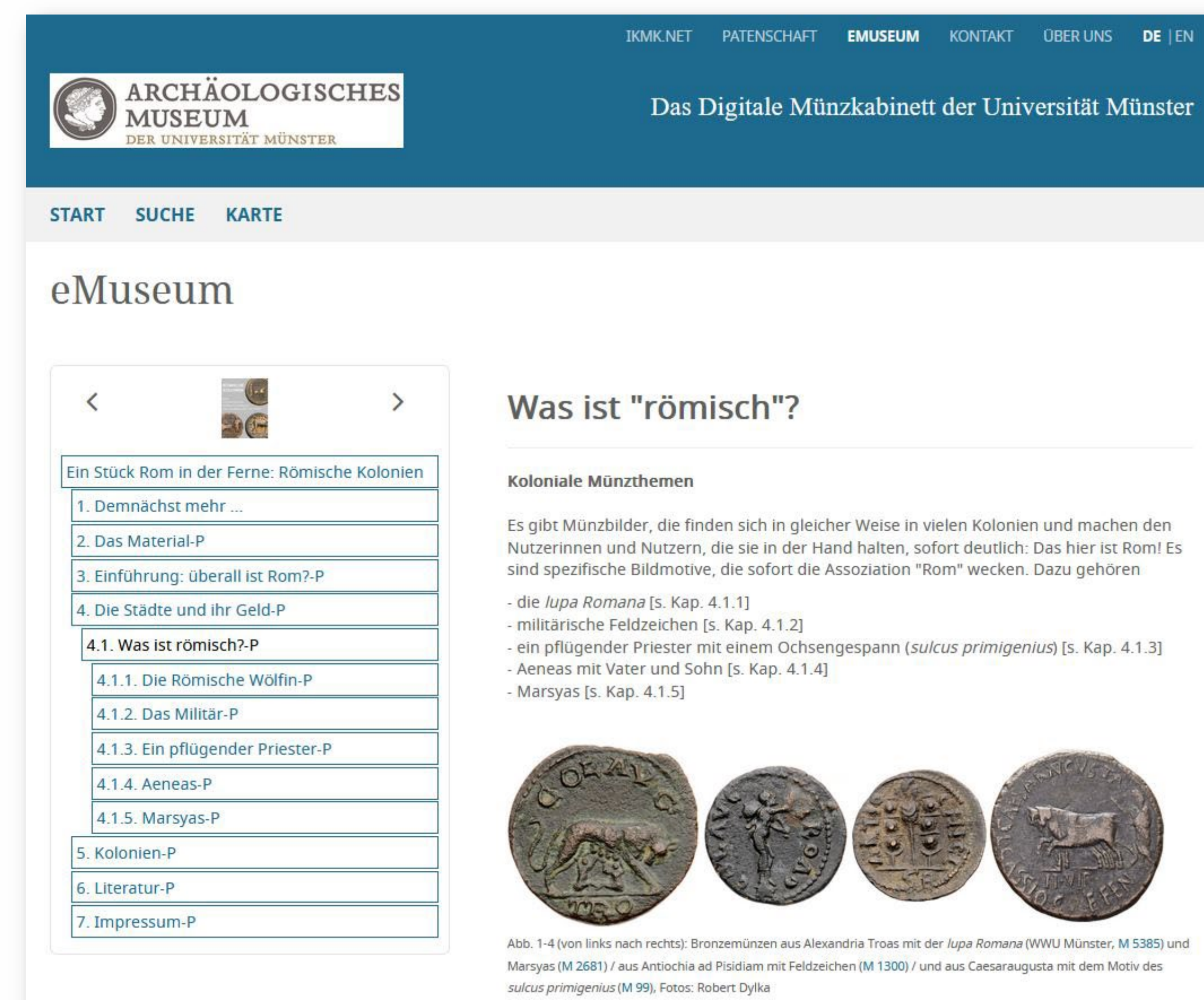
Neben Münzen griechischer Städte finden sich auch Prägungen zahlreicher römischer Kolonien in der Sammlung des Archäologischen Museums der WWU. Sie dienten uns als Anschauungs- und Studienobjekte in einer Übung im WS 2021/2022.



[Einblicke in die Online-Ausstellung]

## Aufarbeitung

Reizvoll bei der Beschäftigung mit den Münzen der römischen Kolonien ist der scheinbare Gegensatz von Romanisierung und traditioneller Identität, der sich in den Rückseiten der Münzen spiegelt. So haben wir uns im Rahmen der Übung mit den immer und überall wiederkehrenden (römischen) Mustern beschäftigt und zugleich den Blick auf die jeweils stadtspezifischen Bilder geworfen. Neben aller *romanitas* brachten die Städte damit ihre Individualität zum Ausdruck. Ein anschauliches Beispiel ist die *colonia* Alexandria Troas, von der besonders repräsentatives Material in der Sammlung vorhanden ist.



## Ausstellung

In einem zweiten Schritt wurde eine Online-Ausstellung konzipiert, die sich an den Themen der Übung orientierte. Kurze Texte und Münzbilder möglichst aus der eigenen Sammlung sollen die jeweiligen Besonderheiten vermitteln. So lassen sich die Arbeiten der Studierenden über das eMuseum-Tool des „Digitalen Münzkabinetts“ nachhaltig sichern und ihre Ergebnisse dauerhaft präsentieren.



Zur Online-Ausstellung:

<https://archaeologie.uni-muenster.de/ikmk/eMuseum>

